

Auszug aus dem Protokoll des Grossen Gemeinderates vom 22. Juni 2020

478 8.201 Gemeinderechnung Jahresrechnung- und bericht 2019 / Genehmigung

Ausführungen des Gemeinderates

Ursula Zybach: Der Überblick der Jahresrechnung zeigt die Darstellung des Finanzhaushaltes der Gemeinde Spiez. Nach HRM2 wird der Gesamthaushalt in den Allgemeinen Haushalt (Steuerhaushalt) und in den Haushalt aller Spezialfinanzierungen aufgeteilt. Im Vergleich zu früher zeigt sich nun das Ergebnis der Gesamtgemeinde. Im politischen Fokus bleibt allerdings der Allgemeine resp. der Steuerhaushalt. Der Allgemeine Haushalt schliesst bei Aufwendungen von 58,2 Mio. Franken und Erträgen von 60,4 Mio. Franken mit einem Überschuss von rund 2,3 Mio. Franken ab, dies nach Vornahme der gesetzlichen Einlage in die finanzpolitische Reserve von rund 600'000 Franken. Mit Ausnahme der „Feuerwehr“-Rechnung schliessen auch alle Spezialfinanzierungen positiv ab. Die Besserstellung gegenüber dem Budget lässt sich vorwiegend aus höheren Steuererträgen sowie Minderaufwendungen beim Personal- und Sachaufwand begründen. Sämtliche Abweichungen gegenüber dem Budget und dem Vorjahr können dem Vorbericht der Jahresrechnung entnommen werden.

Die Schematische Darstellung zeigt im Allgemeinen d.h. steuerfinanzierten Haushalt auf einen Blick sowohl die Nettoinvestitionen als auch das Ergebnis der Erfolgsrechnung auf. Die Selbstfinanzierung von rund 4 Mio. Franken (berechnet aus dem Ergebnis ER zuzüglich Abschreibungen) reichen in diesem Jahr bei weitem aus, um die Nettoinvestitionen von rund 2,1 Mio. Franken zu decken. Es entsteht somit ein Finanzierungsüberschuss von rund Fr. rund 1,9 Mio. Franken. Sie bittet euch aber zur Kenntnis zu nehmen, dass die Gemeinde im Berichtsjahr wiederum weniger investiert hat, als dies ursprünglich geplant wurde. (Nettoinvestitionen Budget: 5,5 Mio. steuerfinanziert.).

Es ist in den kommenden Jahren vorgesehen, dass im steuerfinanzierten Haushalt ein durchschnittliches Investitionsvolumen von knapp über 4 Mio. Franken realisiert wird. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass die Selbstfinanzierung mittelfristig weiter verbessert resp. auf diesem Niveau gehalten wird. Aufgrund der Corona-Pandemie und deren wirtschaftlichen Auswirkungen wird es allerdings in den kommenden Jahren schwierig, diesen „Zielwert“ zu erreichen.

Das Steueraufkommen hat im Zeitraum von 2012 bis 2019 um rund 22,3 % zugenommen oder durchschnittlich 2,8 % pro Jahr. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Mehrertrag von rund Fr. 1,84 Mio. Franken zu verzeichnen.

Beim Steuerertrag sieht man, dass die natürlichen Personen mit ihren direkten Steuern rund 80 % des Steueraufkommens beitragen. Aufgrund der mutmasslichen Steuerteilungen zu Gunsten der Gemeinde Spiez, ist aber auch der Wert der juristischen Personen in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen.

Bei der Selbstfinanzierung im Verhältnis der Nettoinvestitionen war in den Jahren 2012 – 2016 die Selbstfinanzierung sehr schwach. Gleichzeitig stieg in dieser Periode das Investitionsvolumen stark an. Entsprechend resultierte stets ein hoher Finanzierungsfehlbetrag. Ab 2016 ist die Selbstfinanzierung wieder steigend. Dementsprechend steigt der Handlungsspielraum für Investitionen oder die Schulden können abgebaut werden.

Interessant zeigt sich die Entwicklung beim Verhältnis des Steueraufkommens zum Aufwand für die Lastenausgleichsysteme. Die Beiträge an die Lastenausgleichsysteme haben sich im Zeitraum von 2012 bis 2019 um rund Fr. 1,9 Mio. erhöht. Im gleichen Zeitraum hat sich der Steuerertrag um Fr. 6,6 Mio. erhöht. Der Handlungsspielraum hat sich demnach um rund 4,7 Mio. Franken erhöht, (gerundet), was durchaus erfreulich ist.

Bei den mittel –und langfristigen Schulden zeigt sich, dass die Verschuldung in den letzten 18 Jahren um das 3-fache gesunken ist. Aufgrund des historisch tiefen Zinsumfeldes und des geplanten Investitionsvolumens der kommenden Jahre, wurde in der Vergangenheit bewusst auf eine weitere Amortisation verzichtet. Je nach Investitionstätigkeit und fehlender Selbstfinanzierung können die Schulden künftig wieder leicht steigen.

Bei der Entwicklung des Eigenkapitals (neu Bilanzüberschuss) zeigt sich, dass aufgrund der periodengerechten Abgrenzung der Lastenausgleiche «Sozialhilfe» und «Ergänzungsleistung» in den Jahren 2015 und 2016 bewusst Defizite resp. ausgeglichene Rechnungen in Kauf genommen wurden. Mit dem Rechnungsüberschuss 2019 steigt der Bilanzüberschuss auf rund Fr. 7,4 Mio. Das Polster ist nach wie vor eher dünn. Zusätzlich zum Bilanzüberschuss steigen die Reserven in der finanzpolitischen Reserve von 0,6 auf 4,2 Mio. Franken. Diese Reserve kann unter gewissen Bedingungen dazu verwendet werden, Rechnungsdefizite aufzufangen. Damit kann die finanzpolitische Reserve auch zum Eigenkapital gerechnet werden.

Im Rahmen der Rechnungsrevision wird auch der Datenschutz der Gemeinde Spiez geprüft. Die wesentlichen Vorschriften zu den Datenschutzbestimmungen wurden eingehalten. Der Bericht liegt vor.

Meistens wird an dieser Stelle gedankt. Die meisten Votierenden danken dabei Matthias Schüpbach. Man könnte aber auch allen Mitarbeitenden danken. Sie dankt deshalb allen Mitarbeitenden für den sorgfältigen Umgang mit den Finanzen. In Spiez gibt es kein Dezemberfieber. Sie dankt deshalb dem GGR, wenn der Jahresrechnung und dem Jahresbericht zugestimmt wird.

Stellungnahme der GPK

Rolf Schmutz: Am 26. Mai 2020 haben Martin Peter und er als Vertreter der GPK das Geschäft und den Prozess zur Erstellung der Jahresrechnung bei Matthias Schüpbach, Abteilungsleiter Finanzen geprüft. Am 2. Juni 2020 wurde das Geschäft in der GPK behandelt. Die GPK dankt dem ganzen Team der Abteilung Finanzen und Abteilungsleitenden sowie allen Mitarbeitenden für die umfassende und informative Arbeit. Einmal mehr sind die verschiedenen Positionen sehr detailliert dargestellt und kommentiert. Für die Erstellung der Jahresrechnung gibt es einen Prozess mit verschiedenen Terminen und Verantwortlichkeiten. An diesem Prozess sind die Abteilung Finanzen, die Revisionsstelle Engel&Copera, die Finanzkommission, der Gemeinderat und die GPK beteiligt. Anhand der Aussagen des Abteilungsleiters Finanzen konnte der Inhalt und der Ablauf der Jahresrechnung nachvollzogen werden. Die GPK empfiehlt deshalb auf das Geschäft einzutreten.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Allgemeine Diskussion

Fraktionssprecher

Andres Meier (BDP): Die BDP-Fraktion schliesst sich den Dankesworten von Ursula Zybach an. Er dankt zusätzlich noch den Spiezer Steuerzahlenden, welche mit ihren Beiträgen ermöglichen,

dass man auf ein funktionierendes und prosperierendes Gemeinwesen bauen kann. Wiederum sind die Erträge im Steuerwesen deutlich über den budgetierten und Vorjahreszahlen gelegen. Das Ergebnis von knapp Fr. 2.9 Mio. Gewinn im Gesamthaushalt und einer Selbstfinanzierung von Fr. 6.6 Mio. ist sehr erfreulich, aber auch notwendig, um die kommenden Herausforderungen zu meistern. Man muss kein Prophet sein, dass der finstere Schatten von Corona sich auch auf die Spiezer Finanzzahlen niederschlagen wird. Man muss nicht in Panik ausbrechen. Die Ressort- und Budgetverantwortlichen sind jedoch gefordert, hartnäckig und kostenbewusst in die Budgetrunde 2021 zu steigen, damit wir auf einem einigermaßen gesunden Weg blieben. Er dankt jetzt bereits allen, die diesen steinigen Weg vorbildlich angehen werden. Die BDP-Fraktion wird diesem Geschäft zustimmen.

Anna Katharina Zeilstra (GS): Die Fraktion der Grünen Spiez dankt auch allen Beteiligten für den ausführlichen und sehr übersichtlich gestalteten Bericht. Man ist erfreut über den überaus guten Abschluss, vermisst aber ein wenig die Investitionen. Man blickt mit sehr viel Vertrauen in die finanzielle Zukunft von Spiez unter der Leitung von Ursula Zybach und dem Abteilungsleiter Finanzen. Man dankt für das jahrelange Engagement für eine gesunde Finanzpolitik hier in Spiez. Die Fraktion der Grünen wird dem Geschäft zustimmen.

Jürg Walther (SP): Auch Ursula Zybach gebührt ein grosses Dankeschön. Sie führt die Abteilung respektive die Geschäfte ruhig und souverän. Das Ergebnis kann erfreut zur Kenntnis genommen werden. Man vermisst jedoch einige Investitionen. Im Hinblick auf die Corona-Situation ist es wichtig, dass die geplanten Investitionen getätigt werden (antizyklisch). Es bringt nichts, wenn nun gespart wird. Die Unternehmen haben gewiss schon genug zu leiden. Man weiss nicht, wie sich Privatpersonen und Firmen verhalten werden. Falls Investitionen wegen dem fehlenden Personal nicht ausgeführt wurden, wäre es nun der richtige Zeitpunkt, um zusätzliche Stellen zu schaffen oder diese zu besetzen. Gute Leute sind nun auf dem Markt und eine sichere Stelle bei der Gemeinde ist attraktiv. Spiez ist finanziell gut aufgestellt. Übertriebener Reaktionismus ist sicher nicht gefragt. Man vertraut deshalb der umsichtigen Führung von Ursula Zybach und der Abteilung Finanzen. Die SP-Fraktion wird dem Geschäft zustimmen.

Rolf Schmutz (FDP): Auch die FDP-Fraktion nimmt erfreut Kenntnis vom positiven Ergebnis der Jahresrechnung 2019. Ein Dank geht an Matthias Schüpbach und sein Team sowie allen, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben. Wie in den letzten Jahren hat man wieder einmal höhere Fiskalerträge, welche den grössten Anteil am Ergebnis ausgemacht haben. Unter dem Budget sind auch der Personal- und Sachaufwand. Wieder einmal sind dies die nicht besetzten, aber bewilligten Stellen bei der Abteilung Bau, welche zu dieser Besserstellung geführt haben. Es wird einmal mehr darauf gehofft, dass sich die Personalsituation bei der Abteilung Bau beruhigen wird. Nach wie vor laufen etliche Bauprojekte nach der Ortsplanungsrevision, welche in einem erträglichen Zeitrahmen bearbeitet werden sollten. Der Selbstfinanzierungsgrad ist erfreulich. Auf der anderen Seite ist das Nettoinvestitionsvolumen tief, was als schwache Investitionstätigkeit bezeichnet werden muss, dies auch im Vergleich mit anderen bernischen Gemeinden. Die FDP-Fraktion wird die Entwicklung weiterverfolgen, auch im Zusammenhang mit der Corona-Situation, wird man sich wohl in Zukunft mit schlechteren Ergebnissen befassen müssen. Es ist immerhin beruhigend, dass das Eigenkapital weiter angestiegen ist und Reserven vorhanden sind. Die FDP-Fraktion wird der Jahresrechnung 2019 zustimmen.

Christian Theiler (SVP): Die SVP-Fraktion schliesst sich dem Dank an. Die Rechnung ist professionell und fundiert. Es gibt viele interessante Details. Die Frage stellt sich jedoch, wie Laien diese in der Tiefe beurteilen können. Grundsätzlich handelt es sich um ein gutes Ergebnis. Es wäre schön, wenn die Budgetierung und die Rechnung etwas näher zusammen und die Abweichungen kleiner wären. Die SVP-Fraktion wird diesem Geschäft zustimmen und dankt für die Arbeit.

Simon Schneeberger (FS/GLP): Die FS/GLP-Fraktion dankt auch der gesamten Gemeindeverwaltung für die Arbeit. Der Rechnungsabschluss ist gut. An dieser Stelle darf nicht vergessen werden, dass die Gemeinde Spiez nicht nur aus der Verwaltung und den Steuerzahlenden, sondern aus ganz viele Freiwillige und Vereinen besteht, welche unser gesellschaftliches Leben prägen. An dieser Stelle darf erwähnt werden, dass man ein schönes Polster hat, aber es vielen Vereinen nach dieser Zeit schlechter geht. Es wäre schön, wenn man diese unterstützen könnte. Auf der anderen Seite ist es interessant zu sehen, wie viele Motionen, welche im Jahresbericht aufgeführt sind, noch behandelt werden müssten (24 Pendente). Vielleicht führt der Corona-Lockdown auch dazu diese Angelegenheit zu entstauben.

Markus Wenger (EVP): Dem Dank schliesst sich die EVP-Fraktion ebenfalls an und dankt allen, welche zu diesem guten Ergebnis beigetragen haben. Ursula Zybach hat erwähnt, dass die Gemeinde Spiez die Schulden in den letzten 15 Jahren um 2/3 gesenkt hat (von Fr. 45 auf Fr. 15 Mio.). Man sieht aber auch, dass in den letzten vier Jahren die Verschuldung relativ konstant geblieben ist. Das heisst, man hat in den letzten vier Jahren nie mehr investiert als man aus der Rechnung finanzieren konnte. Man hat schon verschiedentlich darauf hingewiesen, dass wir ein Manko haben und mehr investieren sollten. Der Unterhalt sollte nicht vernachlässigt werden. Durch die Corona-Situation gibt es viele Unsicherheiten. Viele Aufträge werden verschoben. Der normale Schweizer spart in solchen Situationen. Dies ist nicht unbedingt das, was die Wirtschaft benötigt. Deshalb ist es sinnvoll, dass wir die Zeit nutzen und in nächster Zeit mehr investieren, als dies die Selbstfinanzierung zulässt. Im Hinblick auf die kommenden Geschäfte ist es wichtig, dass diese rasch umgesetzt werden. Die Investitionen in die Infrastruktur sind wirtschaftsfördernde Massnahmen, von welchen alle profitieren. Deshalb ist man zuversichtlich, dass der Gemeinderat in diese Richtung gehen wird und einen entsprechenden Beitrag für die KMUs in Spiez leistet.

Allgemeine Diskussion / Detailberatung

Keine Wortmeldungen.

Beschluss (einstimmig)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderates
- gestützt auf Art. 40 f) der Gemeindeordnung

b e s c h l i e s s t :

1. Die Jahresrechnungen des Jahres 2019 sowie der Jahresbericht 2019 werden genehmigt.
2. Der Nachkredit von Fr. 295'299.12 in der Produktegruppe 42 (Liegenschaften) wird genehmigt.

NAMENS DES GEMEINDERATES

Die Präsidentin Die Sekretärin

J. Brunner

T. Brunner

Geht an

-